

Eine Reise in die Erdgeschichte und ein Blick in die Zukunft des ökologischen Bauens:

Besuch im Museumspark Rüdersdorf

Bitte vormerken: Sommerfest 10./11. Juli 2021



Am 18.6. führte Prof. Schaal, Leiter des Museumspark 20 Gäste des AK-Energie e.V. bei afrikanischen Temperaturen durch die gewaltige Anlage an südöstlichen Rand Berlins. Seit 770 Jahren wird in Rüdersdorf Kalk abgebaut. Es ist ein Panoramafenster in die Geschichte der Baustoffe und will ein Brennglas sein für zukünftige, natürliche, nachhaltige Baustoffe.

Der Kalksteinbruch ist der größte geologische Aufschluss in Norddeutschland für das Erdmittelalter

(Mesozoikum). Unmittelbar neben dem Steinbruch befindet sich ein Freilichtmuseum. Es dokumentiert einerseits die geologische Geschichte der Region und andererseits die Geschichte des Abbaus und der Verarbeitung des Rüdersdorfer Kalksteins, unter anderem mit technischen Denkmälern wie einem [Rumfordofen](#) und einer Schachtofenbatterie aus dem 19. Jahrhundert.



Das Zementwerk auf der anderen Seite des gewaltigen Canon hat noch bis 2062 Abbaurechte. Dann wird eine Sole erreicht sein, die einen weiteren Abbau unwirtschaftlich macht. In den letzten 30 Jahren wurde für den Wiederaufbau Berlins mehr Material entnommen als in der gesamten Zeit davor. 12 Mill. m³ Grundwasser müssen jährlich abgepumpt werden, damit der Tagebau nicht vollläuft.



Der mexikanische Eigentümer produziert 2 Mill. t Zement pro Jahr, wobei über 4 Mill. t CO₂ emittiert werden. Der CO₂-Bepreisung wird Zement verteuern, die Herausforderungen, es zu substituieren sind aber gewaltig.

Bis 2050 wollen wir Baustoffe entwickelt haben, die Zement tendenziell überflüssig macht. Eine gewaltige Aufgabe, bei der der Museumspark aktiv mit gestalten will.

Vor der Wende hatte Rüdersdorf mit 900 t Feinstaub pro Tag zu kämpfen. Seit dem ist die Luft deutlich besser geworden. Der Park ist dadurch zu einem Erholungsort für die ganze Familie geworden.

Er ist aber vor allem ein geeigneter Partner für ein in Berlin geplantes **Bauinformationszentrum** und es wäre dringlichst anzuraten, bei der Einrichtung dieses Zentrums über die Stadtgrenze hinwegzusehen.

Der Museumspark hat aber weitaus mehr zu bieten. Der „Eßbarer Park“ soll ein Beitrag zum urban gardening werden, der früher hier praktizierte **Weinbau** wird wieder – natürlich ökologisch – aufleben. Der Kalkboden verspricht gute Qualität, er soll vor Ort verarbeitet werden ebenso wie ein sehr gutes Draft-Bier, dass hier schon gebraut wird.



Mit der Bauindustrie und anderen Partnern finden Gespräche statt über den Aufbau einer **Ausstellung der Geschichte der Baustoffe** und mit dem internationalen **Kalknetzwerk** gibt es Gespräche für eine Ausstellungs- und Ausbildungsstätte für die alte und neue Technik der Kalkverarbeitung.



„Für die Techniken der Fertigung von Kalkmörtel und des Bauens mit dem traditionellen Werkstoff sind komplexes Wissen und ein fundierter Erfahrungsschatz nötig, über die nur noch wenige in Deutschland verfügen – darunter der Museumspark in Rüdersdorf,

in dem seit mehr als 200 Jahren Kalkmörtel in Handarbeit hergestellt wird.“ So steht es in der Begründung für die Eintragung in das Verzeichnis in das immaterielle [Weltkulturerbe](#).

Damit wird Rüdersdorf nicht nur zum Partner der Bauwende sondern auch Partner der Berliner Ernährungsstrategie und im regionalen Aufbruch. Es bleibt zu hoffen, dass das die politisch Verantwortlichen in Berlin auch wahrnehmen.



Wir hatten in einer virtuellen Veranstaltung im Vorfeld einen der bekanntesten Praktiker Berlins in diesem Metier eingeladen. **Otto Rogge** hat in Berlin und vor allem im Umland eine Reihe von interessanten Gebäuden gebaut, umgebaut, restauriert und dabei Lehm und Kalk verwandt. Mehr dazu unter www.arcana-baugesellschaft.de.

Die EU-Kommission hat die Grundlagen für eine „**Renovierungswelle**“ gelegt. 36 Mill Häuser sollen in den nächsten 9 (!) Jahren energetisch saniert werden. in diesem Programm ist auch ein neues „europäisches [Bauhaus](#)“ vorgesehen.

Der Museumspark sollte Teil dieses Bauhauses werden. Wir werden weitere Führungen vermitteln und empfehlen. Die nächsten Termine sind die Eröffnung der Kalkscheune am **26.6.2021** und das Sommerfest am **10./11. Juli 2021**.

Auch mit dem Boot kann man den Park ansteuern, er hat einen eigenen Anleger. Die Kreisschiffahrt prüft eine Anbindung.

Ausführliche Informationen unter www.museumspark.de

Ihr

Peter Schrage-Aden

Aktionskreis Energie e.V.